



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 2. Juli.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Spernung der Wettiner Schiffschleufe.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Saalschiffschleufe bei Wettin vom 28. Juli c. ab auf etwa 8 Tage für die Schifffahrt gesperrt sein wird.
Merseburg, den 27. Juni 1862.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Die in der Separation dem hiesigen Waisenhause überwiesenen Feldgrundstücke und eine Wiese sollen am 1. October d. J. ab auf 6 Jahre anderweit im Einzelnen oder in größeren Flächen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Es wird zuerst der Plan Nr. 105 am Bündorfer Fußwege, und darauf der größere Plan Nr. 242 zwischen dem Globicauer und Geusaer Wege zur Aicitation gestellt.

Auch das Planstück Nr. 116 zwischen Geusa und Knapendorf soll darauf ganz oder in 4 Parzellen à 3 Morgen, und endlich eine Wiese in Meuschauer Flur (2 Morgen 34 Rth.) verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf den 16. Juli, Vormittags 10 Uhr, anberaumt worden, welcher im Geschäftslocale der Königlichen Regierung abgehalten werden soll. Pachtlustige werden hierzu eingeladen. Die Pachtbedingungen können in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung, und bei dem Waisenhaus-Verwalter Herrn Heine mann eingesehen werden.
Merseburg, den 30. Juni 1862.

Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

Steckbrief. Der Schneidergesell Carl Angermann aus Sittel, welcher wegen Subsistenzlosigkeit seit dem 31. Januar c. in der hiesigen Arbeitsanstalt eingestellt war, ist am 23. Mai c. aus derselben entwichen und hat ein blaueinernes Hemd gez. Nr. 4 und ein halbes blaues Halstuch entwendet.

Die verehrlichen Sicherheitsbehörden werden ersucht, auf den 2c. Angermann vigiliren und ihn im Betretungsfalle mittelst beschränkter Reiseroute hierher weisen zu lassen.

Signalement des 2c. Angermann. Alter: 20 Jahr, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare schwarz, Gesicht rund, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut.

Merseburg, den 26. Juni 1862.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Steckbrief. Der bereits unterm 23. April c. von mir steckbrieflich verfolgte, am 12. d. M. hier wieder eingekieserte Handarbeiter Gottlob Linke aus Spergau ist in der Nacht vom 13. zum 14. Juni c. aus der hiesigen Arbeitsanstalt abermals entwichen und hat eine graueinene Drillhose gez. Nr. 35, eine dergleichen Jacke Nr. 68, ein blaueinernes Hemd Nr. 9, ein halbes blaues Halstuch und ein Paar Schuhe mitgenommen.

Unter Hinweisung auf meine obige Bekanntmachung werden die Sicherheitsbehörden ersucht, auf 2c. Linke zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und wegen Diebstahls zur Untersuchung zu ziehen.

Merseburg, den 27. Juni 1862.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Nach beendetem Reparaturbau wird die Schöchelbrücke bei Horbürg vom 30. d. M. ab dem Verkehr wieder übergeben. Schleudis, den 26. Juni 1862.

Königliche Oberförsterei.

Zur Verpachtung der diesjährigen Obstnutzung in den Gemebrichten des Schutzbezirks Merseburg steht Termin auf

Dienstag den 8. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, im Hospitalgarten vor Merseburg an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der vierte Theil des Pachtgeldes sofort im Termine gezahlt werden muß.
Schleudis, den 26. Juni 1862.

Königliche Oberförsterei.

Schmalegasse Nr. 538 ist die zweite Etage von jetzt an zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Hausverkauf. Das in hiesiger Delgrube günstig gelegene, seither von dem Sattlermeister Schaaf bewohnte, in gutem Zustande befindliche brau-, hut- und triftberechtigte Wohnhaus mit zwei Läden, nebst Laden- und sonstigen Stuben, Küchen, Hofraum mit Hinterhaus, Feuer-Arbeiter-Werkstätte und sonstigem Zubehör, soll **chemöglichst billig** und unter **ganz günstigen** Bedingungen, verkauft und **sofort** übergeben werden. Alles Nähere hierüber bei dem Auct. Comm. **Rindfleisch** in hiesiger Altenburg.

Ein gut meublirtes Logis, sowie ein Familienlogis bestehend aus zwei Stuben und Zubehör, sind zu vermieten und auf **Verlangen** gleich zu beziehen in Nr. 279 Oberburgstraße.

Bekanntmachung. Zu wiederholten Malen ist unsre Stadt von Brand heimgesucht; in verwichener Nacht aber von einer fürchterlichen Feuersbrunst betroffen worden. 51 Wohnhäuser, 44 Scheunen und 40 Stallungen liegen in Asche. — Namenlos ist das Glend der zahlreichen verunglückten Familien der arbeitenden Klasse. Sechs hundert Personen sind obdachlos und entbehren der dringendsten Lebensbedürfnisse.

Schnelle Hilfe muß ihnen gewährt werden und deshalb richtet an alle theilnehmenden Menschenfreunde das unterzeichnete Comité die dringende Bitte, zur Unterstützung der großen Zahl der Unglücklichen beizusteuern und die Gaben an den unterzeichneten Bürgermeister **Mühlradt** gelangen zu lassen.

Gilgenburg, den 3. Juni 1862.
Baron v. **Sülleshem**, Landrath, Osterode. **Mühlradt**,
Bürgermeister. **Triebensee**, Pfarrer. v. **Kraatz**, Meisch-
lig. **Dr. Weese**, Rostek, Kreisgerichtsrath. v. **Kapff**,
Kreiswundarzt. **Heydenreich**, Post-Expd. **J. F. Pu-**
lewka, Kaufmann.

Indem wir den vorstehenden Aufruf bekannt machen, bemerken wir ergebenst, daß freiwillige Beiträge in unserem Stadtsecretariate gern angenommen werden.

Merseburg, den 27. Juni 1862.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Merseburg, II. Abtheilung.
Die den Botenmeister Kublack'schen Erben gehörigen Grundstücke, als:

- a) das zu Merseburg in der Vorstadt Altenburg belegene, unter Nr. 657 des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt zu 462 Thlr. 15 Sgr.,
- b) das daselbst belegene, unter Nr. 658 des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt zu 706 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.,
- c) ein Viertelandes Feld Nr. 392 des Landungs-Hypothekenbuchs von Merseburg, taxirt zu 310 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.,

solten auf

den **31. Juli 1862, Vormittags 10 Uhr**, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath **Brummer** verkauft werden.

Die Taxen und Bedingungen können in unserm Geschäftszimmer Nr. 11 eingesehen werden.

Bekanntmachung.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Die in unserer Bekanntmachung vom 23. d. M., betreffend die Eröffnung des kaufmännischen Concurfes über das Vermögen des Sattlermeisters **Schaaf** von hier — Nr. 52 dieses Blattes — anberaumten Termine werden hierdurch dahin abgeändert:

- 1) der Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des bisherigen einstweiligen Verwalters der Masse **auf den 7. Juli c., 10½ Uhr Vormittags**,
- 2) der Termin zur Anzeige des Besizes resp. zur Ablieferung von Geld, Papieren und anderen Sachen des Gemeinschuldners **auf den 10. Juli c.**,
- 3) der Termin zur Anmeldung von Ansprüchen an die Masse **auf den 19. Juli c.**,
- 4) der Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen und event. zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals **auf den 29. Juli c., 10 Uhr Vormittags.**

Merseburg, den 28. Juni 1862.

Bauholz-Auction.

Mittwoch den 2. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, soll hinter meiner Brauerei an der Geißel eine Parthie altes Bauholz, namentlich starke Baustämme, meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 1. Juli 1862.

Otto Sentschel.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen auf dem Rittergut **Creipau**.

Künftigen 10. Juli, Mittags 12 Uhr, soll eine dem Langendorfer Waisenhaus bei Weißenfels gehörende starke und brauchbare Landfeuerspritze an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Die Leistungsfähigkeit derselben wird im Verkaufstermine gezeigt werden.

Feld-Verpachtung.

Donnerstag den 10. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, sollen meine Feldpläne, als:
das Planstück Nr. 42 Leunaer Flur, ca. 9¼ Mrg.,
das Planstück Nr. 101 am Gerichtsraine, ca. 7¼ Mrg.,
das Planstück Nr. 292 am ersten Weißenfeler Chausseehaus ca. 9¼ Mrg.,
im Gasthose zum Thüringer Hofe meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wittwe **Pröhl**.

Eine gebrauchte, gute Getreidereinigungsmaschine verkauft
Wittwe **Pröhl**.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung an Pflaumen und hartem Obst in den zum Rittergute Oberthau gehörigen Gärten und Anlagen, soll am

Montag den 14. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Obst-Verpachtung.

Der diesjährige Anhang an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Ballnüssen in den zum Rittergute Dehlig a./S. gehörigen Gärten und Plantagen soll Sonnabend den 5. Juli, Vormittags 11 Uhr, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Dehlig a./S., den 26. Juni 1862.

Verbig.

Obst-Verpachtung.

Sonnabend den 5. Juli, Nachmittags 5 Uhr, soll das harte Obst der Commun Oberbeuna, bestehend in Birnen, Pflaumen und Äpfeln, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in der Schenke daselbst verkauft werden.

Die Gemeinde allda.

Gotthardtsstraße 97 sind zwei Logis an kinderlose Leute zu vermietthen, das obere sogleich, oder beide zu Michaeli zu beziehen.

Bei mir, Vorwerk Nr. 462, ist die obere Etage mit vier Stuben, zwei Stuben und einer Bodenkammer, Küche nebst Speisekammer, einem Kellerraum und Torfstell, zu vermietthen und 1. October d. J. zu beziehen. Auch kann auf Verlangen ein Pferdestall mit übergeben werden.

S. Elste.

Logis-Vermietung.

Ein Laden mit Stübchen und Familien-Wohnung von zwei Stuben nebst Zubehör ist zu vermietthen und Michaeli zu beziehen. Näheres in **F. Sperl's** Conditorei.

Ein Logis mit Zubehör ist an ruhige Leute zu vermietthen Brühl 340 parterre rechts.

Am Markt Nr. 78 ist die erste Etage zu vermietthen und kann sofort bezogen werden.

Gustav Artus.

Thuringia,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler, wovon **2,500,000** Thlr. — Sgr. — Pf. begeben

1861 Prämien-Einnahme: **784,464** = **7** — —

Reserven einschließlich Kapitalreserve: **459,837** = **4** = **6** =

Genannte Gesellschaft fährt fort, zu billigen und festen Prämien Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen aller Art abzuschließen. Unterzeichnete empfehlen sich bei herannahender Erntezeit besonders auch für Vermittelung von landwirthschaftlichen Versicherungen.

F. Beyer in Merseburg,
Th. Grose in Dürrenberg,

B. Eylau in Lauchstädt,
G. Loricke in Schkeuditz.

Neumarkt Nr. 918 sind mehrere Logis im Ganzen oder einzeln zu vermieten und sogleich oder Michaeli zu beziehen. Dasselbst ist auch ein schöner Garten mit Obst und eine Wiesenfabel zu verpachten.

Dentifrice universel,

den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. Preis à Fl. mit Gebrauchs-Anweisung 5 Sgr. Alleinige Niederlage für Merseburg bei

C. Francke am Markt.

Ich wohne jetzt Dom 239 dicht bei der Ressource.
Regimentsarzt **Dr. Vogel.**

Röschauer Knorpelkohlensteine.

Von obigen **Kohlensteinen** lasse ich in diesem Jahre große Quantitäten anfertigen und liefere dieselben
1000 Stück à 2 Thlr.

frei bis ins Haus.

Mit Proben von 500 Stück à 1 Thlr. stehe gern zu Diensten.

Ab Streichplatz verkaufe 1000 Stück à 1 Thlr.
23 Sgr. 9 Pf. incl. Ladegeld.
Merseburg, im Juni.

Heinr. Schulze jun.

Neue und marinirte Heringe, Sardellen und Schweizerkäse empfiehlt

Hermann Otto.

Schöne Frankfurter Hirse empfiehlt

Hermann Otto.

Einem rauchenden Publikum erlaube auf mein wohl assortirtes Cigarren-Lager aufmerksam zu machen.

Hermann Otto,
Burgstraße Nr. 221.

Verkaufspreise

auf der **Lehmann'schen Braunkohlengrube** Nr. 158
in **Kauern.**

Klare Kohle pr. Tonne . . . — Thlr. 4 Sgr. — Pf.
Doppelte Formkohlen pr. 1000 Stück 4 = — — —
Einfache Formkohlen pr. 1000 Stück 2 = — — —
Weißkalk pr. berl. Scheffel . . . — 8 — — —
Staubkalk pr. berl. Scheffel . . . — 1 — — —

pr. **Ludwig Lehmann.**
C. Däweritz.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Barbiergeschäft, verbunden mit Haarschneidestube, vom Roßmarkt in mein Haus nach der **Saalgasse** Nr. 406 verlegt habe und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Locale zukommen zu lassen.

Merseburg, den 1. Juli 1862.

Ergebenst

A. Wigzel.

Den Merseburger Turnbrüdern, sowie der lieben Einwohnererschaft sagen wir für die freundliche Aufnahme und Gastfreundschaft den herzlichsten Dank mit einem Gut Heil.

Der Turnverein zu Freiburg a. N.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits ersterbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7/8 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes Glas mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn **Gustav Lotz,** Burgstraße.

Carl Zahn,

Herzoglicher Hoflieferant und Friseur in Gotha.

Circus Charles Hinné

auf der **Vogelwiese zu Naumburg.**

Einem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich am 27. Juni mit meiner **Kunstreiter-Gesellschaft,** bestehend aus 120 Personen und 80 edel dressirten Pferden, in Naumburg per Extrazug eintreffe und Sonnabend den 28. Juni in meinem neu erbauten amerikanischen **Circus** die erste Vorstellung geben werde. Nächsten **Sonntag, Montag und Dienstag** täglich 2 Vorstellungen, die erste um 4 Uhr Nachmittags, die zweite um 7 Uhr Abends. Es finden täglich Vorstellungen statt.

Anzeige. Das diesjährige, von den Mitgliedern der hiesigen Bürgerschützen-Compagnie abzuhaltende **Mittelschießen** beginnt Sonntag den 6. Juli e., Nachmittags 3 Uhr, und wird am folgenden Tage von früh 8 Uhr an fortgesetzt und beendet. Freunde des Schießens werden zur gefälligen Theilnahme mit dem ergebensten Bemerken eingeladen, daß die Einlage pro Nr. 15 Sgr. beträgt.

Merseburg, den 28. Juni 1862.

Das Directorium
der **Bürgerschützen-Compagnie.**

Die Herren Landmeister, welche zur hiesigen Innung gehören, werden hiermit eingeladen, Montag, den 7. Juli d. J., früh um 9 Uhr, zum **Johannis-Quartal** sich einzufinden und ihre Beiträge zu entrichten.

Merseburg, den 29. Juni 1862.

Liffon, Obermeister.

Ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, Kammern, Küche etc., in der Nähe des Marktes oder in einer der Hauptstraßen gelegen, wird zum 1. October d. J. zu miethen gesucht. Anmeldungen nimmt Herr Buchbindermeister **Abler,** Brühl Nr. 338, entgegen.

Ein Landgut,
auf dessen Kaufpreis ein Haus mittler Größe in einer Vorstadt Leipzigs, in schöner und frequenter Lage mit angenommen wird, wird gesucht durch

Adv. **Julius Böttger** in Leipzig,
Petersstraße 34.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Für meine Bäckerei suche ich einen Lehrling, der sofort eintreten kann.

Halle a./S.

H. Neubert,
Lange Gasse Nr. 18.

Eine erfahrene Kinderfrau für hier wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Typed. d. Bl.

Ein Umschlagetuch von braunem Boden und bunter Kante ist vom Knapendorfer Schiefwege bis nach Merseburg von einem armen Mädchen verloren worden. Bei Abgabe desselben bei dem Radlermeister **Mägler** wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Theater.

Dem Ersuchen um Aufführung des bürgerlichen Schauspiel: „Ein Trödler“ sich anschließend, verbinden wir zugleich mit der Bitte, das auf allen großen und kleinen Bühnen mit unendlichem Erfolg gegebene Liederspiel: „Die Lieder des Musikanten“ recht baldigst uns vorführen zu wollen. Das Stück führt uns in das echte Dorfleben ein, überall duftet es von Wahrheit, keine hochtrabenden Phrasen sind den Darstellern in den Mund gelegt, ein echtes Volksstück. Zudem ist es mit einer reizenden Musik von dem bekannten Liedercomponisten **F. Gumbert** ausgestattet. Wir machen das Publikum im Voraus darauf aufmerksam und geben Herrn Dir. Kaiser die Zusicherung einer regen Theilnahme.

L. G. S.

Durchschnitts-Marktpreise des Monats Juni.

	tbl.	fg.	pf.		tbl.	fg.	pf.
Weizen Scheffel	2	24	3	Kalbsteisch Pfund	—	—	3
Roggen „	2	6	6	Schöpfensfl. „	—	—	4
Gerste „	1	14	3	Schweinefl. „	—	—	5
Hafer „	—	29	6	Butter „	—	—	8
Erbfen „	2	17	6	Bier Quart	—	—	1
Linzen „	3	—	—	Branntwein „	—	—	6
Bohnen „	3	6	—	Heu Centner	1	1	3
Kartoffeln „	—	15	—	Stroh Schock	8	—	—
Rindfleisch Pfund	—	4	8				

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Bürger und Weißbäckermeister **Klassenbach** eine Tochter; dem Goldarbeiter **Kößberg** ein Sohn; dem Schneider **Wenzel** eine Tochter; dem Geschirrführer **Zhieme** eine Tochter; einer lebigen Person eine Tochter. — **Getrauet:** der Tischlermeister **Sachse** aus Braunsdorf mit Frau **A. C. verwittw. Horn** hier. — **Gestorben:** die Ehefrau des Pastors an der Stadtkirche **St. Mar. Heinelen**, 38 J. 11 M. alt, an Brustschaden; die jüngste Tochter des Königl. General-Commissions-Diätar **Prädikow**, 6 W. alt, an Lungenlähmung; die älteste Tochter des Schuhmachermeisters **Müller**, 3 J. 6 M. 13 T. alt, am Nervenfieber; der Beutlergeselle **Brumquell** aus Erfurt, 19 J. 5 W. 2 T. alt, im Krankenhause an Brustkrankheit; die jüngste Tochter des Bürgers und Kaufmanns **Verbold**, 19 T. alt, an Luftpöhlentzündung; die Ehefrau des Ziegelbegergesellen **Knoblauch**, 71 J. 10 M. alt, am Nervenschlage.

Donnerstag Abends 6 Uhr Gottesdienst in der **Gottesackerkirche.** Herr **Diac. Busch.**

Neumarkt. Gestorben: die hinterl. Ehefrau des **Handarb. Große**, 60 J. alt, an Altersschwäche; die hinterl. Ehefrau des **Gutsbesizers Ernert**, 76 J. alt, an Altersschwäche.

Neumarktskirche: Donnerstag den 3. Juli, früh halb 11 Uhr, allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Allgemeine Geboren: dem Ziegelbrenner **Prall** ein Sohn.

Der Zufall ist bekanntlich der Vater der meisten Erfindungen. Auch die Briefmarken haben keinen andern Ursprung, und wenn man es so nennen will, so war es eine Postdefraudation, welche Herr **Rowland Hill** die se-

gensreiche Idee derselben eingab. **Rowland Hill** kam nämlich vor einigen dreißig Jahren auf einer Reise durch Nord-England an ein Wirthshaus, an dessen Thüre ein Postbote eben einem jungen Mädchen einen Brief aushändigte.

Das Mädchen drehte den Brief in der Hand hin und her, und endlich fragte sie nach dem Betrage des Portos. Das Mädchen war arm und der Postbote verlangte einen Schilling. Sie gab den Brief mit einem tiefen Seufzer zurück. Das Schreiben kam, wie sie sagte, von ihrem Bruder, aber sie hatte kein Geld. **Rowland Hill** hatte Mitleid und erbot sich, das Porto zu zahlen, was er auch trotz der lebhaften Einsprache des Mädchens that. Diese lebhafteste Einsprache in einem solchen Falle erstaunte den Reisenden und auf seine Fragen gestand ihm das Mädchen, nachdem sich der Postbote entfernt hatte, daß das Ganze nur eine List sei, welche sie mit ihrem Bruder verabredet hätte. Einige hieroglyphische Zeichen auf dem Umschlage benachrichtigten sie von dem, was sie wissen wollte; der Brief selbst enthielt kein einziges geschriebenes Wort: „Wir sind beide so arm, fügte sie hinzu, daß wir dieses Mittel eronnen haben, um unsere Briefe frei zu machen.“ Auf **Rowland Hill** machte dieses Ereigniß einen sehr tiefen Eindruck. Er sagte sich selbst, daß in England, wo die Neigung der Familienglieder zu einander sehr stark ist, aber die Eltern und Kinder, die Brüder und Schwestern gewöhnlich sehr weit zerstreut von einander leben, wo Handel und Unternehmungsgestalt keine Grenzen kennen, der briefliche Verkehr durch die ungeheuren Portokosten beschränkt würde, und er sann darüber nach, diese Schranke zu beseitigen, ohne den Einkünften des Staatschazes Eintrag zu thun. Seine dahin zielenden Vorschläge wurden endlich von der englischen Regierung angenommen, und seit dem 10. Januar 1840 zahlen die Briefe in dem ganzen Umfang der britanischen Inseln nur 10 Pfennige Porto. Der Erfolg dieser Neuerung überstieg alle davon gebegten Erwartungen. Wenn im Jahre 1840 die Zahl der Briefe 1,500,000 betrug, so war sie 10 Jahre später, 1850, auf 7,289,962 gestiegen. **Rowland Hill** ist gegenwärtig Secretair der englischen Postverwaltung.

Streck-Charade.

Erste Silbe.

Wohin Du gehst, siehst Du mich; kein Sterblicher, der mich nicht gesehen, er müßte denn blind geboren sein. Und doch giebt es Viele, die sagen können, sie haben mich nicht gesehen, obgleich sie mich gewiß sahen. — In Deutschland und Holland findest Du mich, nie aber in der Schweiz und in Frankreich; obgleich die Franzosen, wie die Schweizer, mich dennoch haben. — Obgleich ein großer Theil der Menschen mich besitzt, so habe ich doch den größten Theil. Ohne mich kann kein Mensch leben; und doch lebt er ohne mich, und hat mich oft gar nicht. Manchem gebe ich Reichthum; Andere können mich nicht gebrauchen. Viele verlassen mich, ohne mich zu verlassen. — Obgleich ich unzähligen Menschen das Leben rettete, so sind Millionen schon meinewegen gemordet. Einst rettete ich einem Menschen das Leben, als ich noch nicht da war, wodurch tausendmal Tausende unglücklich wurden.

Zweite Silbe.

Auch mich kannst Du erblicken, so oft dein Fuß aus der Thür tritt — Du findest mich nicht in Holland noch England, nicht in Italien, noch in der Schweiz. Auch nicht in Deutschland? — Halt! In Mannheim findest Du mich. — Ein großer Theil der Menschen ist es, ohne es jedoch zu sein. Oft hat mich der Berg; als er mich einst hatte, da wurde ich durch ihn, und stand in voller Gloria da, fast der ganzen Welt bekannt. — Wenn es mit Wasser zusammenkommt, so gehört es nicht der Erde an. Ja, ich möchte sagen, Jeder kennt es; und doch sahen und kennen es nur Wenige. — Jede Frau hat es: die es nicht hat, ist unglücklich; auch wenn sie es hat, kann sie sehr unglücklich sein, und höchst glücklich, wenn sie es nicht mehr hat. — Wer es nicht ist, der ist verächtlich, obgleich er es ist, und sehr geachtet wird. Größtentheils hat es einst der Teufel gehabt; und da war er sehr berühmt.

Das Ganze.

Ich bin ewig das Letzte, ohne es oft zu sein, und habe das Erste oft, ohne es zu besitzen. Geachtet und verächtlich bin ich das nützlichste Glied in der Kette der Wesen. Du hast oft das Erste. Bist oft das Letzte ohne das Ganze zu sein.

Redaction, Druck und Verlag von **Carl Jurl.**